



An den Präsidenten
des Südtiroler Landtages

Beschlussantrag

Nach Ende der Biker-Saison: Für wirksamen Lärmschutz auf Südtirols Bergstraßen 2017!

Tod: Nach dem Jahrhundertssommer 2015 kamen 2016 noch mehr Motorradfahrer auswärtiger und einheimischer Provenienz nach Südtirol, um seine Bergstraßen und Pässe zu befahren. Die Folgen bleiben zwiespältig: Manche Tourismusbetriebe („*Biker's Home*“) profitieren gewiss vom kaufkräftigen Biker-Publikum, auch fiel die Todesrate nach dem Negativrekord 2015 deutlich ab. Die No-Credit-Kampagne des Landes erzielt mäßige Wirkung, da die Plakate oft nur als Alibi-Mahnung betrachtet werden. Auch das Fahrsicherheitszentrum ist kaum geeignet, um die Fahrgewohnheiten vieler Biker zu ändern, die Risiken vielfach unterschätzen. Umso erstaunlicher, dass trotz des alarmierenden Blutzolls eine flächendeckende Reaktion bisher ausgeblieben ist. Während im Hinblick auf Bär und Wolf im Land Alarmstufe Rot rasch auftritt, wird der Tod von einem Dutzend Menschen oft geradezu resigniert als Kollateralschaden bewertet. Dieses Missverhältnis der Bewertung ist skandalös, da Opfer und Leid der Angehörigen weit dringender Präventionsmaßnahmen erfordern würden, als die Attacken von Raubwild auf Schafe und Bienen.

Lärm: Die wachsende Lärmbelastung durch Biker an Südtirols Passstraßen muss ab 2017 sukzessive enden. Lärmschutz bleibt ein Herzensanliegen für alle, die an den Verkehrsverbindungen Südtirols leben und arbeiten. Die Schadensbilder, die der progressiv steigende Lärmpegel verursacht, sind bedrückend. Neben signifikant steigender Infarktgefahr und der Zahl der Kreislauferkrankungen erhöhen sich psychische Risiken und die Aggressivität der Betroffenen. Die Situation verschlechtert sich auch deshalb, weil die Verkehrsfrequenz auf Straße und Schiene ständig steigt.

Neben den Anwohnern an den Schienen sind besonders jene an Südtirols Pass- und Gebirgsstraßen durch Motorradlärm belastet. Der Geräuschpegel durchstartender und beschleunigender Motorräder entspricht jenem von Flugzeugen auf der Startbahn,



I-39100 Bolzano - Via Crispi 6
T +39 0471 946332 - F +39 0471 978444
www.verdi.bz.it
consiglio@grueneverdi.bz.it

I-39100 Bozen - Crispi-Str. 6
T +39 0471 946332 - F +39 0471 978444
www.gruene.bz.it
landtag@grueneverdi.bz.it

wobei an einzelnen Bergstraßen ein Pegel bis zu 110 dB gemessen wird. Die Lärmentwicklung liegt vielfach konstant über den gemäß DPR 142/2004 gesetzlich zugelassenen 70 dB (am Tage) und 60 dB (nachts) für Anwohner, wie einzelne Messungen ergeben haben. Die Situation der Anwohner auf den Dolomitenstraßen oder an Bergstrecken wie der Fleimstaler Straße, im Passeier- oder im Sarntal ist im Zeitraum März bis Oktober oft unerträglich. Dies auch deshalb, weil viele Biker genau wissen, dass sie in Südtirol weniger stark kontrolliert werden als nördlich des Brenners und südlich der Provinzgrenzen.

Südtirol hat seit 2009 Anteil am Weltnaturerbe „Dolomiten“ und steht damit in einer neuen Verantwortung. Unser Land hat die Aufgabe, an wichtigen Pass- und Bergstraßen neue Standards zu setzen, um mit dem Weltnaturerbe auch die Gesundheit der Anrainer und die Natur zu schützen. Inzwischen denken sogar Touristiker an den Dolomitenpässen an zeitweilige Pass-Schließungen. Zudem sind elektrisch unterstützte Fahrräder, sog. E-Bikes; auf dem Vormarsch und als neuer Mega-Trend deutlich zu fördern.

Die Südtiroler Landesregierung sollte daher der öfters erwogenen Schließung der Pässe für den Individualverkehr mit einem realistischen Schritt vorgeifen und im Bereich des Motorradverkehrs entsprechende Maßnahmen setzen. Sie ist dazu im Sinne des Gesundheits- und Naturschutzes gemäß Art. 9 des Staatsgesetzes Nr. 447/1995 nicht nur berechtigt, sondern im Sinne des öffentlichen Interesses der Gesundheit der Bürger sogar verpflichtet.

- *Zeitlimits für Biker:* Eine wirkungsvolle Maßnahme zum Lärmschutz wäre die Sperrung der großen Pass- und Gebirgsstraßen zu befristeten Jahres- und Tageszeiten für Motorräder über 150 ccm, etwa im Zeitraum vom 1. April bis 31. Oktober von 10.00 bis 17.00 Uhr, aber auch Nachts zwischen 21.00 und 8.00 Uhr. Damit wären die Biker vom Verkehr zwar nicht völlig ausgeschlossen, aber in ihrer Lärmentfaltung wirkungsvoll behindert. Aufgrund der durch das Amt für Luft und Lärm im Sommer 2016 getätigten Mess-Serie sollte in Zusammenarbeit mit dem Quästor, den Gemeinden und den Polizeibehörden könnte eine entsprechende Maßnahme rechtsgültig gesetzt werden. Südtirol würde damit



I-39100 Bolzano - Via Crispi 6
T +39 0471 946332 - F +39 0471 978444
www.verdi.bz.it
consiglio@grueneverdi.bz.it

I-39100 Bozen - Crispi-Str. 6
T +39 0471 946332 - F +39 0471 978444
www.gruene.bz.it
landtag@grueneverdi.bz.it

einen großen Schritt für die Lebensqualität der Bewohner setzen und ein werbewirksames Signal für einen sanften Tourismus lancieren.

- *Tempolimits für Biker in sensiblen Gebieten*: Noch einfacher wäre es freilich, wenn Südtirol die Maßnahmen der Provinzen Trient und Belluno übernehme: Dort gilt auf Passtrecken auch zwischen Ortschaften eine generelle Höchstgeschwindigkeit von 60 km/h, auf gefährlichen Abschnitten sogar auf 50 km/h. In Südtirol fällt auf, dass etwa auf dem Karerpass, wo die Straße die Buffer-Zone des UNESCO-Gebiets durchquert und zugleich am meisten Verkehr aufnimmt (an Spitzentagen bis zu 3600 Motorräder), darauf verzichtet wird, von Tiers bis zum Niglerpass bzw. von Deutschnofen bis zum Lavazèjoch ein entsprechendes Geschwindigkeitslimit von etwa 50 km/h vorzuschreiben. Im Gegenteil – auf einem Großteil der SS 241 zum Karerpass ist Tempo 90 zulässig, eine völlig abwegige Obergrenze.

Daher beauftragt der Landtag die Landesregierung

- Sich mit den Anrainergemeinden, den Dienststellen des Staates und der Polizei über zielführende Maßnahmen zu verständigen und sich mit ihnen abzustimmen;
- Ab Frühjahr 2017 für Pass- und Gebirgsstraßen entsprechende Vorkehrungen zu treffen und befristete Zirkulationsverbote für Motorräder über 150 ccm zu erlassen.
- Auf wichtigen Pässen, besonders jenen nahe am Weltnaturerbe, Geschwindigkeitslimits von 50 oder 60 km/h sofort einzuführen und durch Kontrollen bzw. Tutor-Systeme zu überwachen, die jenen in anderen Ländern entsprechen bzw. in den Nachbarprovinzen bereits gültig sind.

Bozen, 05.09.2016

Hans Heiss

Brigitte Foppa

Riccardo Dello Sbarba

GRÜNE FRAKTION im Südtiroler Landtag
GRUPPO VERDE nel Consiglio Provinciale
GRUPA VĚRDA tl Cunsĕi Provinziel



I-39100 Bolzano - Via Crispi 6
T +39 0471 946332 - F +39 0471 978444
www.verdi.bz.it
consiglio@grueneverdi.bz.it

I-39100 Bozen - Crispi-Str. 6
T +39 0471 946332 - F +39 0471 978444
www.gruene.bz.it
landtag@grueneverdi.bz.it